

bereitet, auf der alle Abfallprodukte aus den Betrieben unseres Kreises gezeigt werden. Sie soll unseren Neuerern und Rationalisatoren Anregungen geben, diese Abfälle in der Produktion zu verwenden, den Kampf um Gramm und Millimeter noch intensiver zu führen und damit beizutragen, den Bedarf unserer Bevölkerung an Massenbedarfsgütern und tausend kleinen Dingen besser zu befrieden.

Eine ständige Ausstellung in Verbindung mit Buch und Kunst im Kabinett „Neue Technik“ vermittelt den Besuchern einen Einblick in die bisher erschienene Literatur auf dem Gebiete des Neuererwesens und der Wissenschaft und Technik. Sie gibt ihnen gleichzeitig die Möglichkeit, auf die entsprechende Fachliteratur zurückzugreifen.

Die Erfahrungen haben uns gelehrt, daß trotz der Erfolge, die wir mit dem Kabinett erreicht haben, das Tempo in der Verallgemeinerung der besten Erfah-

rungen noch nicht ausreicht. Wir organisieren deshalb mit den Kollegen und Genossen der Neuerer-Aktivisten der Gewerkschaften Neuerer-Konferenzen des Kreises und der Betriebe. Auf der Neuerer-Konferenz der IG Metall unseres Kreises wurden beispielsweise in Arbeitsgruppen Beratungen über die Einführung und Durchsetzung der Mitrofanow-Methode, über die Steigerung der Arbeitsproduktivität als wichtigste Voraussetzung für den Sieg des Sozialismus, über den sozialistischen Wettbewerb und über die Durchsetzung der Pläne der Neuen Technik in unseren Betrieben durchgeführt. Diese Probleme haben wir eng mit dem Kampf um den Abschluß des Friedensvertrages und die Sicherung unserer Republik gegen Störungen durch die Imperialisten verbunden.

Hartwig Reichert
Leiter des Kabinetts „Neue Technik“
der Kreisleitung Werdau

Bessere Planung durchgesetzt

Unsere Parteileitung in einem Schacht der SD AG Wismut hat damit begonnen, regelmäßig einen Plan der Massenpropaganda für den kommenden Monat aufzustellen. Dabei sollen nicht nur schlechthin die Interessen der einzelnen Berufsgruppen bzw. Abteilungen berücksichtigt, sondern in erster Linie die gegenwärtig wichtigsten Probleme unserer Politik dargelegt werden, um die unmittelbaren Zusammenhänge zwischen den ökonomischen Fragen der einzelnen Abteilungen und dem gegenwärtigen politischen Hauptproblem klarzumachen, um daraus die notwendigen Schlußfolgerungen zu zieheft.

Gut bewährt sich die Bildung von Propagandistengruppen zur Lösung bestimmter Schwerpunktaufgaben. Sie setzen sich zusammen aus erfahrenen Propagandisten, aus leitenden Ingenieuren unseres Betriebes und aus Neuerern. Damit haben wir erstmalig versucht, leitende Wirtschaftskader in die Propagandaarbeit einzubeziehen.

Wie arbeitete zum Beispiel die Propagandistengruppe zur Durchsetzung der komplexen Planung und Sicherung eines kontinuierlichen Produktionsausstoßes?

Vorausschicken muß ich, daß unser Betrieb viele Monate lang die wichtigsten Plankennziffern nicht mehr realisierte, weil betrieblich entscheidende Proportionen — wie das Verhältnis zwischen Abbau und Vorrichtung, oder das richtige Verhältnis unseres hochproduktiven Abbausystems zu weniger produktivem bergmännischen Auffahrungen *— außer acht gelassen worden waren. Viele Techniker und Ingenieure begründeten dagegen die monatelange Nichterfüllung des Planes mit bergtechnischen Schwierigkeiten.

Die Propagandistengruppe schuf erst in ihrem Kreis völlige Klarheit über den Weg, wie sie an die Lösung dieses Problems herangehen wollte. Nachdem eine einheitliche Linie erarbeitet war, begann sie innerhalb der Leitungskollektive der Abteilungen und in den Fachabteilungen an Hand tiefgehender Analysen die wahren Ursachen aufzudecken. Sie schuf in diesen Kreisen Klarheit über grundsätzliche Fragen der betrieblichen Planung, über die Notwendigkeit der Wahrung bestimmter — für die betriebliche Entwicklung entscheidender — Proportionen und setzte sich mit einer Reihe von Unklar-